

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Burchard, Donata
Studiengang an der FAU:	Master Marketing
E-Mail:	donata.burchard@t-online.de
Art des Aufenthaltes:	(Nicht zutreffendes löschen) Studium / Praktikum / PJ / Famulatur / Abschlussarbeit / Sprachkurs / Summer School
Gasteinrichtung:	Universidad Nacional Autónoma de México
Gastland:	Mexiko
Studiengang an der Gastuniversität:	Nur auszufüllen bei Studium im Ausland
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS19/20
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	(Nicht zutreffendes löschen) JA / NEIN
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	(Nicht zutreffendes löschen) Beides JA Beides NEIN Nur Name Nur E-Mail

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung)

Ich hatte im Bachelor ein Auslandssemester in Peru gemacht und wusste schon damals, als ich in den Flieger zurück nach Deutschland gestiegen bin, dass ich im Master auf jeden Fall erneut ein Auslandssemester in Lateinamerika machen will. Ich habe mich in meinem ersten Mastersemester (im Dezember) also für einen Auslandsaufenthalt im dritten Semester beworben (Vorlaufzeit halbes Jahr).

Die FAU hat sehr viele Kooperationen mit Universitäten in Lateinamerika, da fiel mir die Auswahl nicht leicht. Ich entschied mich für die UNAM (Universidad Nacional Autónoma de México) in Mexiko-Stadt als Erstwahl, da sie die größte Universität ganz Lateinamerikas ist und dort einen sehr guten Ruf genießt. Nach Abgabe der Präferenzliste sowie des Motivationsschreibens hieß es erst einmal abwarten. Im Februar erhielt ich dann die freudige Nachricht per Mail, dass ich den Platz für ein Auslandssemester an der UNAM erhalten habe (von Seiten der FAU). Ich wurde dann im Namen der FAU nominiert und durchlief danach noch einmal ein Bewerbungsverfahren an der Gastuniversität (was aber eigentlich rein formal ist, der Platz ist eigentlich dann schon fast immer gesichert meinen Erfahrungen nach).

An der FAU sind verschiedene Lehrstühle für die Kooperationen mit verschiedenen Hochschulen verantwortlich. Der Lehrstuhl International Business and Society Relations mit Schwerpunkt Lateinamerika (Prof. Gardini) ist für alle Kooperationen mit lateinamerikanischen Universitäten zuständig. Er organisierte auch den Spanischtest für alle Bewerber, der dann als Nachweis im Rahmen der Bewerbung genutzt werden kann. Laut diesem Test hatte ich Niveau C1, B2 wird von der UNAM von den Bewerbern auch verlangt (was auch Sinn macht, schon Spanischkenntnisse mitzubringen).

Die UNAM verlangte im Rahmen des Bewerbungs- bzw. Anmeldeprozesses noch einige Dokumente, wie den Sprachnachweis, ein Motivationsschreiben auf Spanisch, eine Notenübersicht, ein ausgefülltes Dokument mit allgemeinen Infos und Angaben, welche Kurse man vor Ort wählen möchte, Liste mit Kursen, die man im aktuellen Semester belegt (Course Work in Progress), ein Empfehlungsschreiben sowie die Kopie des Reisepasses.

Es ist wichtig, dass man sich im Voraus die Learning Agreements von den entsprechenden Lehrstühlen der FAU einholt (Tipp: mehr, als man eigentlich Kurse belegen will, um ein Puffer zu haben, denn in meinem Fall wurden z.B. 2 Module, die ich eigentlich belegen wollte in Mexiko, dann in diesem Semester gar nicht angeboten), um sicher zu gehen, dass die Kurse an der Partneruniversität dann auch wirklich von der FAU angerechnet werden.

Die Korrespondenz mit der UNAM verlief teilweise etwas chaotisch, da ich Mails manchmal zwei Mal erhielt, manchmal gar nicht und manchmal die Rückmeldung auf meine Fragen etwas spät zurückkam. Ich war dadurch teilweise etwas gestresst, aber im Nachhinein, kann ich nur empfehlen, die mexikanische Gelassenheit an den Tag zu legen. Am Ende klappt es doch. Ich musste dann allerdings doch noch recht lange warten, bis ich die offizielle Zusage der UNAM erhalten hatte, die kam irgendwann Ende Mai. Ich hatte meinen Flug noch nicht gebucht, da ich erst 100% sicher sein wollte, auch wirklich an der Partneruniversität angenommen zu sein.

Sobald ich die Zusage hatte, kümmerte ich mich um Flug und Auslandsversicherung. Den Flug buchte ich über das Reisebüro STA Travel, da ich ein flexibles Rückflugticket kaufen wollte, was man sonst nicht bekommt (man zahlt 29 Euro extra und kann einmalig umbuchen und bezahlt dafür keine Umbuchungsgebühr, die deutlich höher ausfallen würde, allerdings können trotzdem weitere Zahlungen nötig sein, wenn es Tarifunterschiede gibt). Ich buchte eine Direktverbindung von Frankfurt nach Mexiko-Stadt mit Lufthansa und bezahlte für Hin- und Rückflug inkl. MultiFlex-Pass ca. 1100 Euro. Diese Verbindung zu diesem Preis wurde mir selbst gar nicht angezeigt, manchmal hat das Reisebüro mehr oder andere Verbindungen im System, es lohnt sich also auf alle Fälle, dort mal anzufragen.

Um auch im Falle einer Krankheit oder eines Unfalles in Mexiko abgesichert zu sein, entschied ich mich für die Reiseversicherung „Young Travel“ von der HanseMerkur und war auch vor Ort in Mexiko recht zufrieden mit ihnen (Erreichbarkeit, Kostenerstattung, Informationen). Ich hatte mich vorher auf verschiedenen Vergleichsportalen informiert und andere Erfahrungsberichte gelesen und die Versicherung der HanseMerkur schnitt am besten ab. Zudem musste ich die Versicherung einmal verlängern, da ich noch für ein Praktikum ein halbes Jahr länger blieb und auch das lief recht problemlos ab (einmalige Verlängerung aus dem Ausland möglich, andere Versicherungen bieten dies nicht an, wenn man sich schon im Ausland befindet).

2. Anreise, Visum, Anmeldeformalitäten vor Ort

Um ein Visum muss man sich nicht kümmern, denn wenn man in Mexiko einreist, kann man (als Tourist/Austauschstudent) automatisch 180 Tage, also 6 Monate, im Land bleiben. Es ist nur wichtig, dass man beim Check-in nachweisen kann, dass man das Land innerhalb dieser 6 Monate wieder verlässt. Ich betone das, weil ich einen dummen Fehler bei der Buchung gemacht hatte. Da ich mich für irgendein Rückflugdatum entschieden hatte, weil ich ja noch nicht wusste, wann ich wieder nach Deutschland zurückfliegen würde. Ich hatte meinen Hinflug für den 30. Juli 2019 gebucht und meinen Rückflug für den 31. Januar 2020, was 185 Tage ergibt. Lufthansa fragte beim Online Check-In also nach meinem Visum, da ich für über 6 Monate ja eins gebraucht hätte. Meine Lösung war dann, für den Zeitraum nach Semesterende einen Hin- und Rückflug nach Costa Rica zu buchen, wo ich sowieso

hinreisen wollte, um diese 185 Tage zu unterbrechen und das hat dann beim Check-In vor Ort am Flughafen zum Glück auch geklappt, ich musste mein Ticket nach Costa Rica vorzeigen und das war's. Man kann sich den Stress aber wie gesagt sparen, indem man darauf achtet, so zu buchen, dass man weniger als 180 Tage im Land ist.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Ich hatte mich bereits vor meiner Ankunft in Mexiko um eine Unterkunft gekümmert, da ich mich schon umfangreich in Facebook-Gruppen, über Erfahrungsberichte und Bekannte, die auch schon mal in Mexiko-Stadt gewohnt haben, über Wohnpreise, Viertel und Anbindungen informiert hatte. Ich selbst habe mit einem Mexikaner und einem französischen Pärchen im wunderschönen Zentrum des Stadtteils **Coyoacán** gewohnt, was ich absolut empfehlen kann, wenn man als Austauschstudent an der UNAM studiert. Dort zu wohnen ist für mexikanische Verhältnisse nicht ganz günstig (ich habe 6100 Pesos bezahlt), aber es lohnt sich allemal, denn dort befinden sich viele schöne Cafés, Bars Museen, Parks und alle Häuser sind schön bunt angemalt. Das berühmte Frida Kahlo Museum befindet sich zum Beispiel in Coyoacán. Ich war unglaublich glücklich, dort zu wohnen und es blieb bis zum Ende meiner Zeit in Mexiko mein Lieblingsviertel in der Millionenmetropole. Vor allen Dingen ist es sicher (das sollte unbedingt bei der Wahl des Wohnviertels beachtet werden). Mit dem Camión (kleiner Bus) ist man innerhalb von ca. 20 Minuten an der UNAM und zu meiner Fakultät waren es dann nochmal so 15 Minuten zu Fuß und mit dem universitätseigenen Bus (Puma Bus). Ich war im Vergleich zu vielen mexikanischen Freunden, aber auch zu anderen Austauschstudenten, die oft die hippen Trend-Viertel **Roma oder Condesa** vorziehen (Zimmer ab ca. 6000 Pesos), ziemlich schnell an der Uni und das ist in dieser riesigen Metropole wirklich ein Luxus, denn die Metro kann zu Stoßzeiten unglaublich voll sein. Man kann aber auch noch näher als ich damals an der UNAM wohnen, wenn man zum Beispiel im Viertel **Copilco** (Zimmer ab ca. 3000 Pesos) nach einer Unterkunft sucht. Das ist zwar nicht ganz so schön, aber ich würde es dennoch als relativ sicher und vor allen Dingen günstig bezeichnen, es ist ein Viertel, in dem sehr viele Studenten leben. Das Viertel **San Angel** ist auch nicht so weit weg von der UNAM und recht schön und sicher, allerdings für mexikanische Verhältnisse auch wieder etwas teurer (Zimmer ab ca. 4500 Pesos). Man kann aber auch in anderen Vierteln etwas finden, man sollte nur auf die Anbindung achten (eine Metro-Station in der Nähe zu haben, ist wirklich sehr praktisch, ich habe leider etwas weit von der nächsten Metro-Station gewohnt, einziger Nachteil von Coyoacán Zentrum). Die meisten Austauschstudenten mieten sich zunächst ein Airbnb oder schlafen einige Nächte in einem Hostel und suchen dann vor Ort nach einer langfristigeren Unterkunft. Es hängen auch in der Uni oder in der Metro unzählige Zettel mit Anzeigen aus, wo man etwas sehr Günstiges finden kann. Im Folgenden liste ich einige Links auf, über die man Zimmer in Mexiko-Stadt finden kann und die sehr hilfreich sind:

- <https://www.roomgo.com.mx/> (Über diese Seite habe ich mein Zimmer in Coyoacán gefunden)
- Facebook Gruppe ROOMIES UNAM OFICIAL
- Facebook Gruppe ROOMIES-ROOMMATES CDMX / D.F. (Busca,ofrece,comparte depa o casa)
- Facebook Gruppe Roomies Gratuito CDMX/DF
- Facebook Gruppe Roomies UNAM – CU
- Extranjeros En La UNAM C.U. Roomies (Spezielle für Austauschstudenten)
- <https://www.dadaroom.com/>
- <http://www.vecindad.com.mx/>
- <https://erasmusu.com/de/erasmus-studentenwohnung>

4. Studium (Lehrveranstaltungen, Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig)

Ich habe insgesamt vier Kurse besucht und das hat arbeitstechnisch auch völlig ausgereicht, da ich alle Kurse auf Spanisch belegt habe und es dadurch natürlich etwas schwieriger war und mich mehr Arbeit gekostet hat, als wenn es auf Englisch gewesen wäre. Es gibt auch einige (wenige) englische Kurse, ich würde aber jedem empfehlen, versuchen, die Kurse auf Spanisch zu belegen, denn die Professoren sowie auch die Kommilitonen haben vollstes Verständnis, wenn man mal etwas nicht versteht (was einen aber nicht vor neugierigen Nachfragen und Einbindung in die Vorlesung bewahrt) und man übt so außerdem auch besser Spanisch, schließlich möchte man sich ja verbessern. Man kann auch einen Spanischkurs am Centro de Enseñanza para Extranjeros (CEPE) der UNAM absolvieren, allerdings ist dieser nicht kostenlos und nicht Teil des Studiums.

Ich habe mich zu Beginn des Semesters bei allen Professoren persönlich vorgestellt und gesagt, dass mein Spanisch noch nicht perfekt ist, damit sie das wussten und alle haben sehr zuvorkommend reagiert. Mit der Zeit wurde mein Spanisch aber immer besser. Die Kurse waren während des Semesters mehr Arbeit als die Kurse an der FAU, denn anders als in Deutschland, wo die Benotung meist durch eine einzige Abschlussprüfung am Ende des Semesters bestimmt wird, gab es in Mexiko mehrere kleine Klausuren über das Semester verteilt, viele Gruppenarbeiten, Präsentationen und Abgaben von kleinen Hausarbeiten. Es war also schon viel zu tun während des Semesters, ich hatte aber dennoch genug Freizeit. Insgesamt hat mir sehr gut gefallen, dass in Mexiko in den Vorlesungen viel aktiver mitgearbeitet wird, Studenten und Professoren diskutieren lebhaft. Begünstigt wird das durch recht kleine Gruppen. Folgende Kurse habe ich belegt: Responsabilidad Social Empresarial, Creación de Organizaciones, Ética en las Organizaciones, Plan para Negocios Internacionales. Es ist sehr wichtig, vor Beginn des Semesters sowohl das Modulhandbuch des eigenen Studiengangs an der FAU als auch das Modulhandbuch der Gastuniversität zu durchforsten, um äquivalente Module zu finden.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Betreuung an der Gastuniversität und vor allem durch das International Office vor Ort habe ich als gut empfunden. Ich musste direkt einen Tag nach meiner Ankunft in Mexiko zum International Office meiner Fakultät, da es bei mir bei der Kursanmeldung auf dem Online Portal technische Probleme gab. Ohne Google Maps (ich hatte noch keine Sim-Karte) fand ich meinen Weg durch viel Nachfragen zu meiner Fakultät und schließlich zum International Office, die mir bei der Kursanmeldung halfen, mir mit Geduld alle Fragen beantworteten und sehr hilfsbereit waren, ich fühlte mich direkt willkommen.

Zu Beginn des Semesters gab es eine Willkommensveranstaltung durch meine Fakultät (Facultad de Administración y Contaduría), die ich leider verpasste habe, da ich erst danach in Mexiko ankam, sowie eine Willkommensveranstaltung für die Austauschstudenten aller Fakultäten. Dort bekam dann jeder Austauschstudent einen sogenannten UNAMigo, also einen Student Buddy, der eigenen Fakultät zugeteilt, der dann durch die jeweilige Fakultät und Uni geführt und alle aufkommenden Fragen geklärt hat. Ich bin mit meinem Buddy immer noch in Kontakt, wir haben auch privat einiges unternommen und sind immer noch gute Freundinnen.

Insgesamt kamen mir einige Prozesse etwas verwirrend vor (Kursanmeldung, -ummeldung, Abholen des Studentenausweises), weil es einfach immer sehr viele Informationen und Deadlines waren, die man zu beachten hatte. Meine unglaublich hilfsbereiten Kommilitonen, Professoren und sonstige Mitarbeiter an der Universität haben mir aber immer mit allem geholfen. Ich war oft etwas verloren an der riesigen UNAM und verwirrt, habe am Ende aber immer die Antwort gefunden. Mein Tipp: nachfragen, offen sein und ins Gespräch kommen, meistens gibt es neue Freunde gratis zur Antwort mit dazu :-)

6. Ausstattung der Gastuniversität bzw. Gasteinrichtung (Bibliothek, Computerräume)

Die UNAM ist eine riesige Universität (die größte Lateinamerikas mit ca. 350.000 Studenten) und nicht umsonst wird das Gelände Universitätsstadt genannt. Von Fakultät zu Fakultät sind es nicht einfach mal 2 Minuten Fußweg, es gibt universitätseigene Busse (sogenannter Puma Bus, der Puma ist das Maskottchen der UNAM), alternativ kann man sich auch ein Fahrrad leihen und die markierten Fahrradwege entlang die Universität erkunden.

Die Hauptbibliothek der Universität mit ihrem riesigen Mosaik ist sehr bekannt und gilt als Wahrzeichen, dort lässt es sich wunderbar lernen.

Auf den sogenannten „Islas“ vor der Hauptbibliothek, ein großes Rasenstück, liegen täglich hunderte Studenten und entspannen, einige bringen ihre Hunde mit und lassen sie dort laufen, es werden zudem viele Aktivitäten dort angeboten wie Tanzkurse, Yoga, Kampfsport, etc. Das Angebot ist gewaltig und jeder ist eingeladen, mitzumachen.

Jede Fakultät hat natürlich auch noch einmal seine eigene Bibliothek, Computer sind auch vorhanden, man kann dort scannen, drucken und Seiten binden lassen. Zudem bietet jede Fakultät Aktivitäten wie Theater spielen, Gitarre lernen, Salsa- und Bachatakurse an. Man kann sich für Kurse an jeder Fakultät anmelden, ich habe mich zum Beispiel an der Fakultät für Psychologie für einen Anfänger-Salsakurs angemeldet (für so 20 Euro), weil er terminlich für mich besser passte als die Salsakurse an meiner Fakultät, und der dann über das Semester hinweg einmal die Woche stattfand. Es werden aber auch immer wieder kostenlose Tanzkurse auf dem Campus angeboten, da kann man dann einfach hingehen und mitmachen, es macht unglaublich viel Spaß und man lernt Leute aus verschiedenen Studiengängen kennen. Zudem befinden sich einige Museen auf dem Gelände der UNAM sowie ein wunderschöner, ziemlich großer botanischer Garten. Es wird einem also garantiert nie langweilig.

7. Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Organisatorisches: Ich habe bis jetzt bei all meinen Auslandsaufenthalten die DKB-Kreditkarte genutzt und war immer recht zufrieden.

In meiner ersten Woche habe ich mir eine Sim-Karte geholt und zwar eine von Telcel, einem der weit verbreitetsten Anbieter in Mexiko, man hat eigentlich überall gutes Netz und sogar Internet fast überall. Ich habe ca. 10 Euro bezahlt (200 Pesos) und hatte im Monat 3 GB zum Surfen, unbegrenzte SMS und Freiminuten, sowie unbegrenzte Daten zur Nutzung von sozialen Netzwerken (Paquete Amigo Sin Límite 200).

Freizeit: Den Freizeitaktivitäten in Mexiko-Stadt sind keine Grenzen gesetzt. Es gibt unzählige Museen, wie zum Beispiel das berühmte Frida Kahlo Museum im Stadtteil Coyoacán oder das Museo Nacional de Antropología, das die Geschichte Mexikos erzählt, man könnte sich eine ganze Woche nehmen, um es zu erkunden. Es gibt viele Bars und Cafés, sehr bekannt zum Ausgehen sind die Viertel Roma und Condesa. Auch das historische Zentrum der Stadt sollte man unbedingt gesehen haben und sich auch einmal in einer traditionellen Trajinera (Boot) über die Kanäle des südlich gelegenen Viertels Xochimilco fahren lassen. Mexiko-Stadt mit seinen 20 Millionen Einwohnern ist wie ein Mosaik, jedes Viertel hat einen anderen Charakter, es ist bunt, laut, chaotisch und voller Leben. Ich habe vor meiner Ankunft gedacht, Mexiko-Stadt sei eine schmutzige, überfüllte lateinamerikanische Hauptstadt und bin extrem positiv überrascht worden. Die Stadt zählt zu meinen Lieblingsorten in Mexiko, wenn sie es nicht sogar ist. Ganz Mexiko bietet unglaublich viele Sehenswürdigkeiten und die kulinarische Bandbreite lässt sich gar nicht ganz durchprobieren, so viele Gerichte gibt es zu entdecken. Wen die Maya- und Aztekenkulturen interessieren, der wähnt sich im Paradies. Ich möchte hier gar keinen Reise- oder Gourmetführer verfassen, denn die gibt es schon zu genüge. Aber ich möchte wie eigentlich alle, die Mexiko mal besucht haben, zusammenfassen: es lohnt sich mehr als 100%! Ich habe einen Blogartikel zu meinen Reisen und Erlebnissen in Mexiko verfasst, falls ihr Lust habt, schaut vorbei: <https://donataventura.wordpress.com/2020/03/14/magisches-mexiko-eine-liebe-fuer-immer/>

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Finanziell wurde ich mit einmalig 2000 Euro durch das PROMOS-Stipendium des DAAD unterstützt sowie durch das Stipendium der Dr. Jutta-Feldmeier Stiftung mit einmalig 1200 Euro, was mir sehr geholfen hat, insbesondere wegen der Kosten für Flug, Versicherung und Miete.

Ich habe im Monat inkl. Miete, Essen und Reisen/Aktivitäten wahrscheinlich so ca. 600 - 700 Euro ausgegeben. Meine Miete betrug 6100 Pesos.

Essen kann man in Mexiko sehr günstig, wenn man will (Tacos oder Tamales von der Straße sind sehr günstig zum Beispiel), in den Supermärkten bezahlt man aber so viel wie auch in Deutschland. Es lohnt sich, auf einem der zahlreichen Mercados frisches Obst und Gemüse zu kaufen, da ist es meistens nämlich günstiger als im Supermarkt.

Die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel kostet fast nichts (5 Pesos eine Strecke mit der Metro zum Beispiel) und auch der Besuch von Museen ist sehr günstig oder meistens sogar kostenfrei, wenn man die Studentenkarte der UNAM vorzeigt.

Meine Ausgaben für Reisen haben jeden Monat variiert, je nachdem wie weit weg ich gereist bin, ob im Flugzeug oder im Bus, ob organisiert oder alleine/mit Freunden, aber sehr viel habe ich eigentlich nie ausgegeben, weil ich immer sehr sparsam bin, immer in Hostels schlafe und auch nicht in oft in Restaurants essen gehe. Wofür man allerdings ein bisschen mehr Budget einplanen sollte, sind Tauch- oder Schnorchelausflüge bzw. Touren zur Walbeobachtung, die sich absolut lohnen und eine einzigartige Erfahrung sind.

Was sich ebenfalls summiert, obwohl es einzeln betrachtet eigentlich sehr günstig ist, sind Uber-Fahrten, die aber aus Sicherheitsgründen nach Einbruch der Dunkelheit und ab und zu auch aus Bequemlichkeit definitiv zu empfehlen sind.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Es ist schwer zu sagen, was die beste Erfahrung war während meiner Zeit in Mexiko. Insgesamt habe ich dort ein Jahr verbracht, da ich nach dem Auslandssemester zwei Monate gereist bin und danach noch ein Praktikum bzw. Freiwilligenarbeit bei einem kleinen, sozialen Start-Up absolviert habe. Ich war also eine recht lange Zeit in Mexiko, aber sie verging wie im Fluge und ich habe jeden einzelnen Tag genossen. Es ist ein tolles Land zum Reisen, da Mexiko sehr vielfältig ist und man von Bergen hin zu Regenwald, karibischem Meer und wüstenähnlichen Landschaften alles finden kann. Mexiko ist ein Land der Geschmacksexplosion, das Essen ist sensationell und sehr vielseitig, ob Tacos, Quesadillas oder Enchiladas, es ist für jeden etwas dabei. Die Kultur ist unglaublich interessant und man braucht wahrscheinlich ein ganzes Leben, um all die Pyramidenruinen zu besuchen, die in Mexiko verteilt sind. Ich hatte das Glück, die beiden großen Festlichkeiten Día de la Independencia (Unabhängigkeitstag) am 16. September und Día de Muertos (Tag der Toten) am 2. November mitzerleben und war sehr beeindruckt. Am besten haben mir in Mexiko aber die Menschen gefallen. Noch nie habe ich so eine Gastfreundschaft und Herzlichkeit erlebt, Mexikaner öffnen ihre Türen, obwohl sie dich nicht kennen und laden dich ein, „mi casa es tu casa“ wird dort tatsächlich gelebt. Es fällt überhaupt nicht schwer, Freunde zu finden, da die Mexikaner sehr offen sind und oft ein Gespräch beginnen, obwohl sie dich nicht kennen. Ich habe viele Leute kennengelernt, natürlich auch andere Austauschstudenten, aber immer darauf geachtet, nur Spanisch zu reden und kein Englisch oder Deutsch und das lege ich wirklich jedem ans Herz, der ein Auslandssemester im spanischsprachigen Ausland machen möchte.

Eine unangenehme Erfahrung, die ich gemacht habe, war ein bewaffneter Überfall. Ich war abends, es war schon dunkel, mit einer Freundin von der Metro nach Hause unterwegs, als uns plötzlich auf der Straße zwei Männer mit Pistole und Messer drohten und nach unseren Wertsachen verlangten. Nach 5 Sekunden waren sie wieder verschwunden und sausten mit ihren Komplizen im Auto davon. In solchen Situationen überlegt man nicht lang und sollte definitiv seine Wertsachen hergeben (wir haben sie übrigens dank Hilfe der Polizei alle wiederbekommen). Generell ist aber zu empfehlen, nach Einbruch der Dunkelheit nur noch im Uber unterwegs zu sein und nicht mehr in der Metro oder zu Fuß. Mexiko ist weit mehr als

Kriminalität und Gewalt, aber ich möchte nicht leugnen, dass es dennoch existiert und täglich passiert.

Mich hat es dennoch nicht eingeschüchtert, ich liebe Mexiko von ganzem Herzen und überlege sogar, nach meinem Studium dort nach einem Job zu suchen. Mein Spanisch hat sich enorm verbessert und ich habe Freunde fürs Leben gefunden. Ich werde definitiv dorthin zurückkehren.

10. Wichtige Kontakte und Links

- Facebookseite der Facultad de Contaduría y Administración (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät):
<https://www.facebook.com/FCAUNAMOFICIAL>
- Homepage des International Office der UNAM:
<https://www.unaminternacional.unam.mx/>
Kontakt: Tel.: +(52) 55 5448 3800, E-Mail: info@global.unam.mx
- Facebookgruppe für Ausländer in Mexiko (da kann man alles fragen und erhält immer eine wertvolle Antwort):
<https://www.facebook.com/groups/ForeignersInMexicoCity>
- Facebookseite mit Eventtipps/“What to do” für Mexiko-Stadt:
<https://www.facebook.com/revistadondeir>